



Liu lang shen gao ren

流浪神狗人

God Man Dog

Regie: Singing Chen

Land: Taiwan 2007. **Produktion:** Ocean Deep Films, Taipeh; The 3rd Vision Films, Taipeh. **Drehbuch:** Singing Chen, Lou Yi-an. **Regie, Schnitt:** Singing Chen. **Kamera:** Shen Ko-shang. **Ausstattung:** Huang Mei-ching, Lee Tien-chueh. **Ton:** Dennis Y. F. Tsao, Lo Song-ce. **Musik:** Sakamoto Hiromichi. **Schnittberatung:** Liao Ching-sung, Chen Xiao-dong. **Produzentin:** Yeh Jufeng. **Executive Producer:** Cho Li. **Associate Producer:** Lou Yi-an.

Darsteller: Tarcy Su (Ching), Jack Kao (Yellow Bull), Chang Han (A Xiong), Ula Ugan (Biung), Jonathan Chang (Xian), Tu Xiao-han. **Format:** 35mm, 1:1.85, Farbe. **Länge:** 119 Minuten, 24 Bilder/Sekunde. **Originalsprachen:** Mandarin, Taiwanesisch, Bunun. **Uraufführung:** 5. Oktober 2007, Internationales Filmfestival Pusan. **Weltvertrieb:** FAME Universal Entertainment, Ramy Choi, Tel.: (85-2) 9257 3619, Fax: (85-2) 2793 1258, email: ramychoi@gmail.com; International Film Festival Coordinator: Christy Wu/Yeh Ju Feng, email: christybibiwu@gmail.com; yehjf@odfilms.com

Inhalt

Yellow Bull trifft auf einer ziellosen Fahrt mit einem Lastwagen voller Götterstatuen auf eine Gruppe von Außenseitern, deren Lebenswege sich allmählich miteinander verbinden. Yellow Bull kümmert sich um weggeworfene Götterstatuen, hat aber kein Geld für die Reparatur

Synopsis

Yellow Bull is driving a meandering truck full of statues of gods when he gets mixed up with a cast of outcasts whose lives gradually entwine with each other. Yellow Bull travels around giving shelter to deserted statues of gods, yet can't

seines künstlichen Beins. Der alkoholabhängige Ureinwohner Biung bringt hochwertige Pfirsiche von einem abgelegenen Dorf nach Taipei und muss feststellen, dass er selbst nicht einmal so viel wert ist wie einer der Pfirsiche, die er ausliefert. Die deprimierte Mittelschicht-Hausfrau Ching versucht nach dem Tod ihres Babys, ihre Ehe zu retten. Dann kommt es zu einem verhängnisvollen Autounfall durch einen streunenden Hund ...

Der Preis eines Pfirsichs

Die Regisseurin über den Film

Die Menschen bestimmen den Preis eines Pfirsichs, eines Hundes, eines Menschen – sogar Gott hat seinen Preis. Wir leben in einer materiellen Welt, in der alles bewertet wird. Dennoch können unsere Seelen keine Ruhe finden, bevor sie sich von der Last und den Fesseln des Lebens befreit haben. Weder materielle Güter noch geistige Erholung, weder Götterstatuen noch die Hinwendung zur Religion können den Protagonisten des Films dabei helfen, inneren Frieden zu finden. Am Ende des Films ist die Struktur der Klassengesellschaft zerstört: Die wertvolle antike Statue steht inmitten anderer beschädigter Statuen, und ein reinrassiger Hund streift mit einfachen Straßenköttern umher. Irgendwie scheint dies die einzige Möglichkeit, einen Schimmer von Hoffnung auf Freiheit auszudrücken und die umherirrenden Seelen der Menschen darzustellen.

Außerdem habe ich versucht, die Einmaligkeit der aus vielen unterschiedlichen Facetten zusammengesetzten taiwanesischen Kultur darzustellen. So wie die Götterstatuen mit ihren Neonlichtern entstehen glamouröse und wilde Bilderwelten – ein zufälliges, sonderbares Ergebnis des inneren und äußeren Zusammenpralls unterschiedlicher Kulturen.

Singing Cheng

Bilder von erstaunlicher Schönheit

Über den Film

GOD MAN DOG ist ein großartiger Film. Das ehrgeizige Drama mit großer Besetzung spielt im Taiwan unserer Tage und kündigt ein bemerkenswertes neues taiwanesisches Regietalent an.

Ching (gespielt von der Popsängerin Tarcy Su) ist Handmodell und leidet unter einer schweren postnatalen Depression. Ihr karriereorientierter Ehemann interessiert sich nur für die Sorte Spiritualität, die viel Geld kostet. Niu Jiao (gespielt von Jack Kao, der regelmäßig in Filmen von Hou Hsiao-hsien zu sehen ist) repariert Götterstatuen und kümmert sich um Straßenhunde. In seinem Lastwagen bewahrt er bewegliche, leuchtende buddhistische Götterstatuen auf, die er zu verschiedenen lokalen Feierlichkeiten transportiert. Nebenbei sammelt und repariert er kleine Götterstatuen, die von ihren Besitzern ausrangiert wurden und ihm irgendwie mitteilen, wo sie weggeworfen worden sind. Xian (der kleine Junge aus Edward Yangs *Yi Yi*) ist ein flüchtiger Kleinkrimineller, der sein Geld bei Fresswettbewerben gewinnt. Biung, der zur taiwanesischen Urbevölkerung gehört, arbeitet als Schnitzer und versucht seine Alkoholsucht zu überwinden. Seine selbstbewusste Tochter Savi wird nach Taipeh geschickt, um dort Kickboxen zu trainieren.

Der Regisseurin Singing Chen gelingt mit diesem Film ein kleines Wunder. Sie schafft es, die verschiedenen Handlungsstränge wie Bälle beim Jonglieren so in der Luft zu halten, dass sich ihre Flugbahnen auf wundersame und unerwartete Weise kreuzen. Chens mitfühlender

afford to have his artificial leg fixed. Biung, an alcoholic aboriginal, transports top-class peaches between a remote village and Taipei city yet finds himself less valued than even the peaches he delivers. Ching, a depressed middle-class wife, attempts to save her marriage after the death of her newborn. Then there's a fatal car accident caused by a stray dog...

The value of a peach

Director's statement

Human beings set the values of a peach, a dog, a human, and even God has a price. We live in a material world in which everything is assigned a value. Yet our souls cannot find peace before they free themselves of the burden and shackles of life. Neither material goods nor spiritual retreats; neither statues of deities nor the devotion of religion can help the protagonists of the film find inner peace. At the end of the film the social class structure is disrupted: a valuable antique statue is placed amid the rest of the broken statues, and a purebred dog roams with stray dogs. Somehow this seems to be the only way to express the slight hope of freedom, and to depict the drifting souls of human beings.

In addition, I tried to express the uniqueness of Taiwan's collage culture. Just like the statues of deities fitted with neon lights glamorous and wild visual imagery is created; an accidental bizarre offspring of external and internal culture clashes.

Singing Chen

Images of astonishing beauty

About the film

GOD MAN DOG is a major accomplishment, and it's quite splendid. This ambitious multi-character drama, set in contemporary Taiwan, announces that an important new Taiwanese filmmaker has arrived.

Ching (pop singer Tarcy Su) is a hand model suffering from severe postpartum depression. Her careerist husband A Xiong (Chang Han) is drawn to well-outfitted spiritualism. Niu Jiao (Hou Hsiao-hsien regular Jack Kao) fixes "gods" and feeds a pack of wandering dogs. He has a large truck full of animated, illuminated statues of Buddhist deities whom he drives to various local celebrations. On the side, he collects and repairs small statues of gods discarded by their owners: they (the gods) somehow inform him where they've been abandoned. Xian (Jonathan Chang, the young boy in Edward Yang's *Yi Yi*, now grown up) is a runaway petty thief who earns money winning eating competitions. Biung is an aboriginal carver struggling to recover from alcoholism; his tough daughter Savi is sent away to study kick-boxing in Taipei.

GOD MAN DOG achieves a small miracle: it keeps all these balls soaring in the air, criss-crossing in delightfully unexpected ways. Chen's compassionate eye for characters makes each come to vivid life. Her and cinematographer Shen Ko-shang's camera creates image after image of as-

Blick auf die Protagonisten ihres Films erwecken diese zum Leben. In Zusammenarbeit mit ihrem Kameramann Shen Ko-shang hat sie Bilder von erstaunlicher Schönheit entwickelt, die sich zu einer Reihe von Höhepunkten verdichten, deren Magie durch graziöse Leichtigkeit und eine geradezu unheimlich rhapsodische Form entsteht.

Shelly Kracier, www.viff.org

Respekt und Mitgefühl

Sowohl Göttern als auch Hunden wird Respekt und Mitgefühl entgegengebracht. Warum gibt es dann für den Menschen keine Erlösung? Weder für Ching, die ihre Trauer über den Verlust ihres Kindes nicht überwinden kann, noch für den alkoholabhängigen Ureinwohner Biung, seine Frau und ihre gemeinsame Tochter, die weit entfernt von ihnen lebt, noch für den Mann, der herrenlose Buddhastatuen repariert, noch für den durch die Lande ziehenden Jungen Xian. Allen gemeinsam ist ihr Versuch, sich der drohenden Verzweiflung mithilfe der Religion zu entziehen.

Regisseurin Singing Chen umgibt die Protagonisten des Films mit verschiedenen religiösen Bildern, um die Rolle und soziale Bedeutung von Religion zu hinterfragen. Themen wie die Kluft zwischen Arm und Reich, soziale Abgrenzung zwischen unterschiedlichen Ethnien, die spirituelle Verarmung der Menschen in der modernen Gesellschaft und die sich auflösenden Familienstrukturen werden in den Geschichten des Films aufgegriffen. Darüber hinaus wird kritisiert, dass zur Zeit Religion nur als Bild verstanden wird und nicht als Trost, Ausweg oder bedingungsloser Glaube.

Kim Ji-suk, im Katalog des Internationalen Filmfestivals Pusan, 2007

Biofilmografie

Singing Chen wurde am 3. August 1974 in Taipeh geboren. Sie studierte Kommunikationswissenschaften an der Fu-Jen Catholic University in der Nähe von Taipeh. 2001 entstand ihr erster abendfüllender Spielfilm *Bundled*. Im gleichen Jahr drehte sie den experimentellen Kurzdokumentarfilm *Floating Island – Who is Fishing®?*

Filme / Films

2000: *Shei Lai Diao Yu®?* (*Floating Island – Who is Fishing®?*). 2001: *Wo Jiao A-Ming La* (*Bundled*). 2003: *The Wedding* (TV feature film). 2007: LIO LANG SHEN GO REN (GOD MAN DOG).

tonishing beauty, which build to a series of climaxes whose magic seems both gracefully easy, completely earned and uncannily rhapsodic.

Shelly Kracier, www.viff.org

Respect and sympathy

God and the dog each get respect and sympathy. Then why can't a human get redemption? Ching, a hand model, cannot get over the sadness of losing her child; an alcoholic native man Biung, his wife A-Mei, and their daughter who lives apart from them; the man who fixes the abandoned Buddha statue; and the wandering boy Xian – they are all trying to escape the grasps of despair with the help of religion.

Director Singing Chen places various religious images among the characters to question the role and social meaning of religions. Issues of the gulf between the rich and poor, social segregation towards the natives, spiritual impoverishment of modern society, and a dismantled family are brought to attention within the stories of characters. And he criticizes the present state of religion as only an image instead of consolation, solution, or unconditional faith.

Kim Ji-suk, catalogue of the Pusan International Film Festival, 2007

Biofilmography

Singing Chen was born on August 3, 1974 in Taipei. She studied communication studies at the Fu-Jen Catholic University near Taipei. She made her first feature-length film, *Bundled*, in 2001. That same year, she made the experimental short documentary *Floating Island – Who is Fishing®?*



Singing Chen